

**Geschäftsstelle:** Hausstätte 19, 32312 Lübecke

**Weitere Informationen:** Geschäftsleitung, Bernd Wlotkowski, Tel.: 05741/323-14

## PRESSE-INFORMATION

Lübecke, 05.09.11

**max. 64 Zeichen/Zeile - Abdruck honorarfrei - Belegexemplar erbeten**

### **Ende einer Ära - und tschüss Zivildienst**

**Die letzten Zivis der Lebenshilfe Lübecke gehen / Lücken noch nicht geschlossen**

**Lübecke/Bünde** . (..) Am 31. August endete eine Ära bei der Lebenshilfe Lübecke. Mit Fabio Ferraro und Ibrahim Raheb wurden die letzten Zivildienstleistenden der Lebenshilfe Lübecke verabschiedet. Im nächsten Jahr feiert die Lebenshilfe 50jähriges Jubiläum. Nach Jahrzehnten der engen Zusammenarbeit ist der Zivildienst Geschichte.

„Ich werde meine Gruppe und die Zeit bei den Lübecker Lebenshilfe Werkstätten nie vergessen“ blickt Fabio Ferraro zurück. Genau wie Ibrahim Raheb war er für über ein Jahr bei den Lübecker Werkstätten „Am Osterbruch“ als Zivi tätig. Nach der Verweigerung des Wehrdiensts haben beide einen Zivildienstplatz in der Nähe von Lübecke gesucht und sind auf unterschiedlichen Wegen an die Adresse der Lebenshilfe Lübecke gekommen, wo noch Plätze in den Werkstätten zu vergeben waren. Fabio bekam die Empfehlung von einem Bekannten der ehemals als Zivi in der Schlosserei tätig war. „Geh mal in die Werkstätten“, sagte sein Bekannter. Ibrahim hingegen hat sich über das Internet informiert und daraufhin beschlossen seinen Zivildienst in den Lübecker Lebenshilfe Werkstätten zu bestreiten. Beiden gefiel die Arbeit mit behinderten Menschen so gut, dass sie ihren Zivildienst freiwillig verlängert haben. „Zu Beginn des Zivildienstes war ich unsicher wie ich mich gegenüber den

---

Behinderten verhalten soll“, sagt Ibrahim Raheb, „aber ich habe schnell gemerkt wie freundlich und offen sie sind“. Mit dem Ende ihrer Zivildienstzeit stellt sich das Duo neuen Herausforderungen. Fabio beginnt eine Ausbildung zum Bankkaufmann, während sich Ibrahim für ein Studium im Bereich Polit- und Islamwissenschaften entschlossen hat. Genau wie für die jungen Männer, beginnt mit dem Ende des Zivildienstes auch für die Lübbecker Lebenshilfe eine Zeit der Veränderung. Noch Ende letzten Jahres waren rund 30 Zivildienstleistende in den Einrichtungen beschäftigt, diese Stellen gilt es nun mit Alternativangeboten zu besetzen. „Gerade in den Werkstätten hatten die Zivildienstleistenden oft eine abgeschlossene handwerkliche Ausbildung und einen Führerschein. Sie konnten sofort berufsnah eingesetzt werden. Diese Qualität fehlt uns,“ war von Bernd Wlotkowski von der Geschäftsleitung der Lebenshilfe zu erfahren. Rund 25 Zivildienststellen waren regelmäßig allein in den Werkstätten besetzt. Als Lebenshilfe-Klassiker kann man dabei das Berufsvorbereitende Soziale Jahr (BSJ) bezeichnen. Dabei handelt es sich um ein Orientierungsjahr zwischen Schule, Ausbildung und Beruf. Es ist seit vielen Jahren bewährt. Neu hinzugekommen sind die Angebote Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und der als Ersatz für den Zivildienst geschaffene Bundesfreiwilligendienst (BFD) (mehr Informationen unter: [www.mein-lebenshilfe-jahr.de](http://www.mein-lebenshilfe-jahr.de)). Allerdings gibt es besonders beim BFD Anlaufschwierigkeiten, die Resonanz ist sehr gering. Viele der möglichen Bewerber sind aufgrund der erst im Mai dieses Jahres gestarteten Informationskampagne nicht rechtzeitig informiert worden. Zudem sind immer noch einige Regelungen, wie z.B. die Möglichkeit den BFD für ein Studium anrechnen zu lassen, unklar. Dies stellt für die Lebenshilfe Lübbecke ein Problem dar, da die fehlenden Stellen mit Teilzeitstellen besetzt werden müssen, um die gewohnte Qualität der Arbeit aufrecht zu erhalten. „Ich hoffe, dass wir die vakanten Stellen in Zukunft durch die neuen Angebote besetzen können. In einigen Bereichen müssen neue Mitarbeiter eingestellt werden. Das erzeugt erhebliche Zusatzkosten“, sagt Christian Lemper von der Geschäftsleitung der Lebenshilfe Lübbecke. Trotz der Einschränkungen sei ein normaler Ablauf in den Lebenshilfe-Einrichtungen trotz all der Umstellungen gewährleistet. Ein Einschnitt in den Betreuungsleistungen soll vermieden werden. Bis zur Klärung der Unklarheiten setzt die Lebenshilfe Lübbecke auf das Berufsvorbereitende Soziale Jahr.

Fotos Lebenshilfe:

Nr.1) Ibrahim Raheb (re) mit Eileen Husemöller

Nr. 2) Ibrahim Raheb (li) mit Bernd Mademann